

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die durch Fragen und Antworten treulich anweisende Wehemutter

Horn, Johann von

Leipzig, 1778

VD18 13117300

Das eilfte Capitel. Von der Stellung einer Kreissenden zur Geburt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15491

den ausgeleerten Bauch damit feste zu halten, auf daß die Muskeln des Unterleibes sich wieder zusammenziehen, damit die Frau leichter Athem schöpfen könne. 6) Der Entbundenen fein zum Bette verhilft, und 7) das Kind ausbadet, und in die Windeln wickelt.

Das eilfte Capitel.

Von der Stellung einer Kreiffenden zur Geburt.

Auf wie vielerley Weise wird eine kreiffende Frau zur bequemen Geburt gestellet?

Auf dreyerley Weise: stehend, sitzend und liegend.

Wie stehend?

Entweder auf den Füßen, oder auf den Knieen, und sich mit den Armen an einen Tisch oder Bank stützend, und alsdann stehet die Wehmutter auch auf den Knieen hinter ihr, ihr zu helfen, und das Kind anzunehmen.

Wie sitzend?

Entweder daß man, im Falle der Noth, zween gleich hohe Stühle nimmt, beyde neben und so weit von einander setzet, daß die Frau mit beyden Hüften darauf ruhen könne, mit jedweder Hüfte von einem Stuhle, ohne daß das Herkommen des Kindes ver-

hindert werde. Oder man hat dazu gemachte Kreißstühle, so besser mit den Augen können besehen, als mit der Feder beschrieben werden. Wobey doch in Acht zu nehmen ist, daß das Sitzbret, oder die Brille, hinten nicht so breit seyn muß, daß das Kreuzbein mit dem Schwanzbein sich darauf stütze oder ruhe; denn dieses Bein muß frey seyn, daß es in der Geburt kann hinterwärts gezwungen werden. Das Bret hinter dem Rücken muß auch los seyn, daß es ausgehoben oder rücklings herunter gelassen werden könne, auf daß man die Frau ganz auf den Rücken legen könne, wenn es die Noth erfordert. Oder, daß die Kreißende einer im Schoosse sitze, und so gebähre.

Wie liegend?

Entweder, daß die Frau in ihrem eigenen Bette liegend, das Kind zur Welt gebiehet, und dann muß die Wehmutter der Frau zu den Füßen stehen, und ihr helfen, so doch sehr unbequem ist, und wird das Bette über dem von den ausfließenden Feuchtigkeiten verdorben. Oder die Frau wird auf ein dazu gemachtes Kreißbette gelegt.

Wie macht man ein solches Kreißbette?

Ein Kreiß- oder Kurzbette wird von vier gleich hohen Stühlen gemacht, welch paarweise

weise gegen einander gesetzt zusammengefüget werden. Darauf wird ein steifes oder hart gestopftes Küssen gelegt, welches, wenn es nicht hart und steif genug ist, so wird es vorne niederwärts doppelt gefalten. Darauf wird ein leinen Lacken dergestalt mit Stecknadeln gemacht, daß es vorne nieder auf den Boden hänget. Unter den Hüften, oder dem Kreuze der Frauen, wird in die Quere über dem Küssen eine Handquehle gelegt, um die Frau, wenn es erfordert wird, damit aufzuheben. Oben auf diesem Küssen werden an dem andern Ende, so gemeiniglich an die Wand gestellet wird, einige Hauptküssen, wie auf einem aufgeräumten Bette, gelegt. Oder ein solch Kreißbette zu verfertigen, nimmt man auch einen Lehnstuhl, oder sogenannten Großvaterstuhl, (so man dergleichen haben kann,) dieser wird mit dem Rücken gegen die Wand gesetzt, vor ihm aber werden zween andere gemeine Stühle, von gleicher Höhe, neben einander in die Breite, mit dem Rücken nach dem Lehnstuhl gekehret, gestellet. Darauf werden die vordern Stützen dieser beyden Stühle mit einem Bande zusammen gebunden, und sodann setzet man das Knie gegen dem gebundenen Bande, und ziehet man mit
bey

beyden Händen die andern zween fordern Stühle an sich, und zwar nur so dichte an einander, daß es um eine gute Hand breit zwischen ihnen offen bleibt. Man stößet sie alsdamm zurücke gegen den Lehnstuhl, leget darauf ein hart gestopftes Polster, und drückt es mit der Hand wohl nieder, forne da die Oeffnung zwischen den Stühlen ist, auf daß, wenn man der Frau helfen soll, man die Hand, nach Belieben ohne Hinderniß, rühren kann. Im übrigen verhält man sich allhier, wie vorhergehend schon erwehnet worden. Auf diesem legt erwehnten Kreißbette ruhet die Frau besser mit ihren Hüften, denn man bedarf sie nicht so weit von den Küssen an sich zu ziehen, als im vorangefügten. Es ist hierbey auch zu merken, daß, je erhabener die Stühle sind, so zu solchem Bette gebraucht werden, je bequemer sind sie.

Bey welchen Zufällen oder Begebenheiten macht man denn der Frau ein
Kreißbette?

Ein solch Kreißbette, so auch Wendelager genennet wird, macht man, wenn es mit der Geburt die Beschaffenheit hat, daß der Frau, ohne durch die geschickte Hand der Wehmutter, nicht kann geholten werden. Denn weil bey dieser Art alle Glieder der
Kreiß-

Kreiffenden vollkommen ruhen, so braucht sie gar keines zu halten, sondern kann alle Kräfte und Lebensgeister bloß allein auf die Geburtsarbeit wenden. Zugleich wird das durch das Becken in dem am meist erweiterten Zustande erhalten, daß das Kind freyer durch kann.

Wie wird aber die Frau auf dieses
Bette gelegt?

Sie wird platt auf den Rücken gelegt, und nicht weiter hinauf, als daß die Geburtsglieder mit dem Rücken gleich liegen. Hernach wird an jedweder Seite eine Frau auf ein niedriges Stühlgen gesetzt, deren jede einen Fuß in ihren Schooß nimmt; und zwischen diesen beyden stehet oder sitzet (nachdem es die Gelegenheit verstatet,) die Wehmutter.

Das zwölffte Capitel.

Von der

Beförderung der natürl. Geburt.

Was für Nutzen schafft die Wehmutter bey einer natürlichen Geburt?

Sie befördert die Entbindung, sowohl mit Worten, als auch mit der That.

Wie